

Hausgottesdienst am 20. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen lade ich alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

*Wir singen oder beten **Gotteslob 551**:*

- 1.** Nun singt ein neues Lied dem Herren, / der Wundertaten hat vollbracht, / kommt, singt, den Sieg des Herrn zu ehren, / den uns errungen seine Macht. / Er ließ sein Heil uns schauen aufs Neue; / Gerechtigkeit ist aufgerichtet / als Zeichen seiner Huld und Treue / vor aller Völker Angesicht.
- 2.** Frohlockt dem Herrn, ihr Lande alle, / mit Freuden singt und preist ihn laut, / dass alle Welt im Jubelschalle / Gott, unsern Herrn und König, schaut. / Frohlockt dem Herrn, ihr Nationen, / ihr Meere und der Berge Grund, / mit allen, die auf Erden wohnen, / macht Gottes Heil den Menschen kund.

*Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, bekennen unsere Schuld und grüßen den Herrn im **Kyrie** [Gotteslob 153]:*

A: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

V/A: Herr, erbarme dich.

V/A: Christus, erbarme dich.

V/A: Herr, erbarme dich.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel (Gotteslob 172).*

A: Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtiger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist / im Licht des Vaters. Amen.

V: Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat, das hast du denen bereitet, die dich lieben. Gib uns ein Herz, das dich in allem und über alles liebt, damit wir den Reichtum deiner Verheißungen erlangen, der alles übersteigt, was wir ersehnen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Es folgt die **I. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem Buch Jesaja [Jes 56,1.6-7]

So spricht der Herr: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!

Und die Fremden, die sich dem Herrn anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets.

Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Recht und Gerechtigkeit sind Vorboten des kommenden Gottesreiches, sagt Jesaja. Wer die Welt gerecht gestaltet, macht vorausschauend sichtbar, wie das Heil und die Gerechtigkeit des Herrn einmal alles vollenden werden.

Und: Recht und Gerechtigkeit leuchten überzeugt gelebt allen Menschen als gut und heilsam ein, unabhängig von der Religion. Gottes Reich ist von Anfang an eines, in dem jeder seinen Platz finden kann. Und es ist einladend offen für jeden Menschen, der die Wahrheit sucht. Denn hinter dieser Wahrheit steckt immer Gott.

+ + +

Zum **Zwischengesang** singen oder beten wir aus Psalm 67 [Kehrsvers **Gotteslob 46,1**].

Kv: Lass dein Angesicht über uns leuchten, o Herr.

V: Gott sei uns gnädig und segne uns. * Er lasse sein Angesicht über uns leuchten, damit man auf Erden deinen Weg erkenne, * deine Rettung unter allen Völkern. – **(Kv)**

V: Die Nationen sollen sich freuen und jubeln, / denn du richtest die Völker nach Recht * und leitest die Nationen auf Erden.
Die Völker sollen dir danken, o Gott, * danken sollen dir die Völker alle. – **(Kv)**

V: Die Erde gab ihren Ertrag. * Gott, unser Gott, er segne uns!
Es segne uns Gott! * Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde. – **Kv**

Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer [**Röm 11,13–15.29–32**]
Schwestern und Brüder!

Euch, den Heiden, sage ich: Gerade als Apostel der Heiden preise ich meinen Dienst, weil ich hoffe, die Angehörigen meines Volkes eifersüchtig zu machen und wenigstens einige von ihnen zu retten. Denn wenn schon ihre Zurückweisung für die Welt Versöhnung bedeutet, was wird dann ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?

Denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. Denn wie ihr einst Gott ungehorsam wart, jetzt aber infolge ihres Ungehorsams Erbarmen gefunden habt, so sind auch sie infolge des Erbarmens, das ihr gefunden habt, ungehorsam geworden, damit jetzt auch sie Erbarmen finden. Denn Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Auch Paulus lässt der Gedanke keine Ruhe, dass Gottes Berufung zum Heil nicht einem kleinen Zirkel Auserwählter vorbehalten sein kann. Christus ist für alle gestorben, um die ganze Welt mit Gott zu versöhnen. Diese Erlösung gilt als Angebot selbst denen, die Christus und seine Kirche bekämpfen.

Aus diesem Blickwinkel ergibt sich ein neues Bild: die kleine Schar Auserwählter kann Gott loben und danken, weil sie Gottes Heilsoffenbarung schon erkannt hat und Christus nachfolgt. Aber sie darf mit dieser frohen Botschaft nicht unter sich bleiben. Das Evangelium gilt ausnahmslos allen. Gottes Erbarmen ist größer als unsere Vorstellung. Sein Heil verspricht er auch denen, die aus unserer Sicht gegen uns sind oder Christus schon wieder vergessen haben. Die Botschaft der Kirche muss gerade in einer Zeit der leeren Gotteshäuser allen weitergegeben werden, die mit aufrichtigem Herzen nach der Wahrheit suchen. Und sein Erbarmen muss gerade denen zugerufen werden, die darauf angewiesen sind, aber niemanden haben, der ihnen diese Heilszusage nahebringt.

+ + +

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 174,5** im Wechsel.

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Jesus verkündete das Evangelium vom Reich * und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns alles schenkt, was wir zum Leben brauchen.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

[Mt 15,21-28]

In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort.

Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.

Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Ausgerechnet den Glauben einer Heidin bezeichnet Jesus als groß. Für die Leser des Matthäus-Evangeliums ist zunächst einleuchtend, dass der Glaube an Jesus Christus selbstverständlich mit dem Judentum verbunden sein musste. Aber darüber hinaus?

Christus weist zuerst auch darauf hin, dass Gottes Selbstoffenbarung ihren ersten Ort im auserwählten Volk der Juden hat. Diesem Volk hat Gott seinen Namen geoffenbart, diesem Volk hat er sich als ständiger, treuer Begleiter gezeigt, dieses Volk hat im Auf und Ab der Geschichte erfahren, wie Gottesnähe und Gottesferne für die ganze Gesellschaft Heil oder Unheil bedeuten können. Und als Mann dieses Volkes hat Gott Menschennatur angenommen und seine Selbstoffenbarung vollendet. Darum ist Quelle für das Verstehen Gottes in erster Linie auch das Verständnis dieses einmaligen Glaubens eines kleinen Volkes, das den Monotheismus ganz konkret denkt und lebt.

Aber dieser Glaube ist nicht zu verwechseln mit einer Erbschaft. Nicht Abstammung oder Tradition vermitteln die Erkenntnismöglichkeit Gottes, sondern das für Gott offene Herz, das sich an der Religion und Überlieferung des Alten Bundes orientiert. Und nicht zuletzt der Verstand, der von der Glaubensgeschichte des Judentums lernt und Gottes Wirken in der Welt als Zuruf an alle Menschen begreift, in ihm das Heil zu finden.

Die kanaanäische Frau hat das begriffen. Darum erfährt sie als erste, wie Gott heilmacht, was krank ist – unabhängig von Abstammung und Tradition. So öffnet Christus seinen Jüngern die Augen darauf, was es heißt, Kirche zu sein: Gottes Verkündigungswerkzeug für die ganze Welt.

+ + +

*Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das **Credo**.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.

V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.

V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.

V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.

V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.

V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.

V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.

V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.

V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:

A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.

Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!

V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 551**:

3. Es kommt der Herr, der Herr wird kommen, / voll Freude ist der Ströme Lauf. / Frohlocken werden alle Frommen; / die Berge jubeln himmelauf. / Er kommt, das Erdenrund zu richten, / die Völker in Gerechtigkeit. / Er kommt, den Frieden aufzurichten / für alle Zeit und Ewigkeit.

V: Lasset und beten:

Herr, unser Gott, du schenkst uns alles, was wir zu unserem Heil brauchen und hilfst uns, die Mühsal unseres Lebens zu tragen. Gib, dass wir die Gewohnheiten des alten Menschen ablegen und als neue Menschen leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, **Gotteslob 522**:*

1. Maria aufgenommen ist, Halleluja, / zu ihrem Sohne Jesus Christ, Halleluja. / Ihr Sohn, der Tod und Grab besiegt, Halleluja, / er lässt im Grab die Mutter nicht. Halleluja. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
2. Im Himmel ist sie Königin, Halleluja. / und aller Welt ein Trösterin. Halleluja. / O Zeichen groß: ihr Kleid die Sonn, Halleluja, / ihr Schuh der Mond, zwölf Stern ihr Kron. Halleluja. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.
3. O große Freud, o Seligkeit! Halleluja. / Stimm ein, o ganze Christenheit! Halleluja. / Gelobt sei die Dreifaltigkeit, Halleluja, / der eine Gott in Ewigkeit. Halleluja. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

+ + +



KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr

Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

In den Ferien (bis 11.09.) gilt folgende Regelung:

Samstag: 19:00 Uhr Hl. Messe, St. Michael

Sonntag: 10:30 Uhr Hl. Messe, Sel. P. Rupert Mayer

Dienstag: 08:00 Uhr Hl. Messe, St. Michael

Mittwoch: 08:00 Uhr Hl. Messe, St. Michael

Donnerstag: 19:00 Uhr Hl. Messe, Sel. P. Rupert Mayer

Freitag: 08:00 Uhr Hl. Messe, St. Michael
15:00 Uhr Anbetung, St. Michael

Beichtgelegenheit jederzeit nach Terminvereinbarung.

Ausnahmen und besondere Gottesdienste:

Fr., 28.08., 15:30 Uhr

Hl. Messe im Seniorenheim

Di., 25.08., 19:00 Uhr

Rosenkranz Sel. P. Rupert Mayer

So., 30.08., 19:00 Uhr

Rosenkranz bei der Marienkapelle am Bergfeld

Sa., 15.08. – Mariä Aufnahme in den Himmel

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt feiern wir das Hochamt um **10:30 Uhr** in St. Michael. Am Ende dieser hl. Messe findet auch die Kräuterweihe statt. Die Vorabendmesse an diesem Samstagabend entfällt.

Infektionsschutz

Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Taufen

Sa., 15.08., 12:00 Anton Stalinski (St. M)

Sa., 22.08., 11:00 Felix Zirwes (Sel. PRM)

12:00 Marie Evenschor (Sel. PRM)

14:00 Nepomuk und Benjamin Klabuschnig (Sel. PRM)

So., 23.08., 14:00 Xaver Reisinger (Sel. PRM)

Trauungen

Sa., 05.09. 11:30 Markus Peinl – Heidi Mittermeier in Ramsau im Zillertal

Sa., 12.09. 09:30 Felix Renjewski – Michaela Brunner in Reischach-St. Martin

Pfarrbüro geschlossen, aber tel. erreichbar

Das Pfarrbüro bleibt geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter gerne für Sie da.

Videos und Hausgottesdienste

Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung. Für die Firmlinge dieses Jahres erscheint in den Ferien wöchentlich ein kurzes Video zur Firmvorbereitung.

Newsletter

Wenn Sie die Pfarrnachrichten und Hausgottesdienste online erhalten möchten, melden Sie sich bei unserem Newsletter unter www.st-michael-poing/newsletter an.

Firmung 2021

Alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2020/2021 die 9. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeiten stehen ab Beginn des neuen Schuljahres auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-michael-poing/Aktuelles/Firmung zum Download bereit oder können im Pfarrbüro erfragt werden.

Novene

Aus Anlass des Pfarrjubiläums 60 Jahre Pfarrei St. Michael beten wir **vom 25.09. bis 03.10.2020** eine Novene. An den 9 Tagen vor Erntedank wollen wir uns im Gebet in den verschiedenen Gruppierungen unter den Schutz Gottes stellen. Details werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.